



Anleitung: Rasenansaat mit KompoHum-Erde

1. Wann soll der Rasen angelegt werden?

Die beste Zeit zum Rasen säen sind die Monate April, Mai und September. Hier sind die Temperaturen meist angenehm (nicht zu kalt und nicht zu heiß).

2. Wie sollte der Boden vorbereitet werden?

a) Auflockern

Ein lehmiger Boden sollte zuerst aufgelockert werden (ca. 1-2 Spaten tief). Dann kann das Wasser abfließen und es bilden sich keine Pfützen.

Tipp: Steine, Wurzeln und Unkraut entfernen - dann kann der Rasen besser keimen.

KompoHum wird über dem vorhandenen Mutterboden verteilt. Er ist locker und krümelig, man muss ihn deswegen nicht bearbeiten. Der enthaltene Sand sorgt für einen perfekten Wasserabfluss.

b) Einebnen / Planieren

Nachdem der Boden ordentlich aufgelockert wurde, folgt das Einebnen des Bodens. Am einfachsten geht das mit einer **Rasenwalze**.

c) Kalken / Düngen

Durch die besonderen Eigenschaften / Inhaltsstoffe unseres **KompoHums** müssen Sie nicht mehr extra düngen. Der enthaltene Kompost ist ein natürlicher Dünger für den Rasen. Im Gegensatz zu mineralischem Dünger werden die Nährstoffe nicht ins Grundwasser geschwemmt. **KompoHum** stellt dem Rasen über Jahre hinweg dauerhaft Nährstoffe zur Verfügung.

Wenn Sie ihren Garten in den darauffolgenden Jahren eine „schnelle Intensiv-Kur“ geben wollen, können Sie zwischendurch auch mineralischen Dünger verwenden.



d) Saatfläche auflockern

Vor der Einsaat sollte die Saatfläche aufgelockert werden (ca. 2-3 cm tief). Einfach mit einem Rechen oder einer Harke vorsichtig den gewalzten Boden aufrauen.

3. Wie wird der Rasen eingesät?

Für das Säen des Rasens sollte ein möglichst windstiller Tag gewählt werden – sonst wird das Saatgut leicht vom Wind weggeblasen. Das kann nachher unschöne Flecken im Rasen geben. Am wichtigsten ist, dass man das Saatgut gleichmäßig auf der Fläche verteilt. Das funktioniert am besten mit einem **Streuwagen**.

Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn man einmal längs und später noch einmal quer die Fläche mit dem Streuwagen befährt. Nach dem Einsäen sollten Sie den Samen noch leicht in den Boden einarbeiten. Dazu können z.B. Sie auch wieder einer **Rasenwalze** nutzen.

Wässern Sie die Fläche gleich nach dem Einarbeiten des Saatgutes. Hier sollten Sie darauf achten, dass Sie vorsichtig vorgehen. Niemals mit einem zu starken Strahl direkt auf die Fläche halten. Die Rasensamen werden sonst weggeschwemmt und es ergeben sich später kahle Stellen oder Nester im Rasen.

Tipp: Nutzen Sie einen Rasensprenger. Dadurch erreichen Sie eine gleichmäßige Bewässerung ohne den Rasensamen wegzuspülen. Der Rasen sollte gerade anfangs immer feucht gehalten werden.

Die Firma Käsmeyer wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Rasenansaat.

